

Freitag, 22. April 2005

Erste Ausstellung von Hermann Maltrys Bilder nach dessen Tod

Farbenpracht im Gemeindesaal

Im Gemeindesaal ist die erste posthume Ausstellung des Rümlanger Malers Hermann Maltry eröffnet worden. Zu sehen gibt es einen beeindruckenden Querschnitt seines Lebenswerks.

Ralph Hofbauer



Von links: Maltrys Töchter Kathi, Eva-Maria, Regula, Witve Anna und Sohn Urs vor einem Selbstporträt des Künstlers. (rho)

Der 1905 in Zürich geborene Hermann Maltry kam als junger Mann nach Rümlang, wo er als Primarlehrer arbeitete und vor allem auch seiner grossen Leidenschaft nachkam, der Malerei. Fast jede freie Minute verbrachte er vor der Leinwand oder über dem Skizzenblock. Er hielt Landschaften und Stillleben in expressionistischen Ölfarben fest, malte liebevolle Porträts, lebendige Reisebeobachtungen und ausdrucksstarke Kreideskizzen.

Malen bis zum Schluss

Inspiziert von den französischen «Fauves» Derain, Vlaminck und Matisse gewannen intensive Farben für ihn mehr und mehr an Bedeutung. Sein Schaffensdrang hatte Hermann Maltry bis in seine letzten Lebensjahre trotz einer zunehmenden Sehbehinderung nicht verlassen. «Selbst im Spitalbett bat er mich noch darum, ihm Farben zu bringen. Aber als er zu malen anfangen wollte, habe ich gemerkt, dass er sein Augenlicht nun endgültig verloren hatte», erzählt sein Sohn Urs.

100. Geburtstag

Dieses Jahr wäre Hermann Maltry 100 Jahre alt geworden. Für seinen Sohn Anlass, die erste Ausstellung seit dem Tod seines Vaters vor fünf Jahren zu organisieren. Viele Bekannte und Kunstinteressierte fanden sich zur Vernissage ein und zeigten sich beeindruckt vom umfangreichen und farbenprächtigen Lebenswerk. Neben Maltrys Frau Anna, die ihn in seiner Passion stets unterstützt hatte, waren auch seine Töchter anwesend. Regula, eine der drei Schwestern, eröffnete die Ausstellung mit einigen Lieblingsversen ihres Vaters, als Erinnerung an die unzähligen Gedichte, die früher von der Familie auf den gemeinsamen Wanderungen rezitiert wurden.

Bilder aus aller Welt

Auch die Bilder der Ausstellung zeugen von der Liebe Maltrys für die Berge und die Natur. Neben der Heimat inspirierten ihn aber auch seine Reisen in Frankreich, Holland, Dänemark, Israel und Mexiko.